

Percy Jackson and the Olympian war III

Von Ghostblade

Inhaltsverzeichnis

Prolog: Rückblende ins Jahr 1992	2
Kapitel 1: Von Problemen unter Göttern und leuchtenden Amuletten	3
Kapitel 2: Treffen mit anderen Halbgöttern, Ambrosio-Gott des Todes & Herr der Frevlerseelen, Poseidon-Gott der Meere und Daddy-Apollo-Gott der Sonne	8

Prolog: Rückblende ins Jahr 1992

~~*~Flashback~*~*~*

10. Juli. 1992

"Wie bitte?!"

"Du bist schwanger."

"... Das ist ein schlechter Scherz oder?"

"Nein.... Es wird ein Mädchen."

Sprachlos sah ich meinen Gegenüber an. Woher wusste er, dass ich schwanger war? Ich hatte ja nicht mal einen Test gemacht. Und überhaupt.... Das ist doch erst ca. 4 Tage her.

"Das war noch nicht alles."

"Was? Was kommt denn noch?"

"Das klingt jetzt vielleicht.... Unglaublich aber ich bin ein Gott."

"... Das ist jetzt aber keine schlechte Anmache oder? Von wegen.... Ich bin ein Gott im Bett oder so?"

"Nein, ich meine es Ernst. Ich bin ein Gott. Mein Name lautet Apollo."

Apollo? Der Kerl wollte mich wirklich auf die Schippe nehmen. Das war unmöglich.

"Ehm... Apollo? Und das... soll ich dir jetzt glauben?"

"Dir wird nichts übrig bleiben. Ich hätte keinen Grund mir so was auszudenken."

"... Trotzdem kann ich das nicht so Recht glauben."

"Viele sterbliche glauben, ich sei älter als Artemis. Das stimmt nicht. Artemis ist älter als ich und hat unserer Mutter bei meiner Geburt geholfen. Als ich 4 tage alt war, hab ich den Drachen Python getötet. Sie war eine Tochter Gaias und deswegen musste ich nach Kreta und mich einer Reinigungszeremonie unterziehen. Ich bin noch immer unverheiratet und zu meinen Kindern zählen unter anderen auch Wolfgang Amadeus Mozart und Ludwig van Beethoven."

Oh Gott, dass waren jetzt zu viele Informationen auf einmal.

"Und... was bedeutet das jetzt?"

"Sie wird später mal etwas schlimmes verhindern."

"Das weist du... woher?"

"... Ich bin der Gott der Prophezeiungen."

"Und.. Wieso ausgerechnet ich?"

"Das hätte auch genauso gut jemand anderes treffen könne. Glaub mir, wir suchen uns das sicherlich nicht freiwillig aus."

Ich beobachtete ihn als er seine Kette auszog. Langsam kam er auf mich zu und legte diese auf meine Handfläche.

"Gib dieses Amulett deiner Tochter. Dieses Amulett beginnt zu leuchten, wenn ich in der Nähe bin. Sollte sie dir jemals davon erzählen, dann klär sie darüber auf, wer ihr Vater ist."

Mit diesen Worten verschwand Apollo schließlich.

~*~*~*Flashback End~*~*~*

Kapitel 1: Von Problemen unter Göttern und leuchtenden Amuletten

“Schatz, beeil dich. Du kommst sonst noch zu spät zur Schule und ich zur Arbeit.”

Ich seufzte schwer. Neue Schulen, wie ich sie doch liebte. Ich schnappte mir rasch meine Tasche und ging dann auch schon nach unten und zum Auto, in dem meine Mutter bereits saß. Kaum war ich eingestiegen und angeschnallt, fuhr meine Mutter auch schon los.

“Mom, ich will da nicht hin. Ich kenn da doch niemanden.”

“Das wird schon noch, Jelena. Du wirst sehen, ehe du dich versiehst hast du schon Freunde.”

“Kann sein.”

“Du meine Güte. Warum so optimistisch? Vielleicht bist du ja besser drauf, wenn ich dir sage, dass deine Klasse heute ins Museum fährt?”

Genervt stöhnte ich auf. Das musste nicht wirklich sein.

“Wirklich? So nötig? Ich glaube kaum.”

“Die Klasse war schon mal im Museum und hat dort etwas über die 3 großen, griechischen Götter und diverse Helden erfahren.”

“Na also, dann ist noch ein Besuch völlig belanglos.”

“Ganz und gar nicht. Es kann nicht schaden etwas über die Götter zu erfahren.”

“...Ja... jetzt darf ich mir stundelanges Gelaber über Götter anhören. Echt atemberaubend. Ich krieg mich kaum noch ein vor Freude.”

“Sei doch nicht so. Du weist, dass sie mir viel bedeuten.”

“Ja, weil du zur Hälfte Griechin bist. Mir bedeuten sie aber nichts.”

“...Mehr als du glaubst.”

“Was?”

“Nichts.”

Noch bevor ich noch etwas sagen konnte, standen wir schon vor der Schule. Ich schnallte mich ab und nahm meine Tasche.

“Also.... Bist gleich?”

Fragte ich und meine Mutter nickte.

“Mit großer Wahrscheinlichkeit.”

Antwortete sie, ich gab ihr schnell noch einen Kuss und stieg dann aus. Schon war meine Mutter verschwunden und ich alles andere als glücklich. Ich starrte das Gebäude eine Weile an. ‘Yancy Academy’ stand auf einem großen Schild. Wow... ich in total beeindruckt. Die Schüler strömten nur so in das Gebäude, andere wiederum blieben an einem Schulbus stehen. Zwischen dem Getummel von Schülern quetschte sich ein Lehrer mit Mühe durch. Ich rollte nur mit den Augen und wollte ebenfalls nach drinnen gehen, wurde aber von besagten Lehrer aufgeschnappt.

“Du musst wohl, Jelena Monroe sein?”

“...Eh... ja, die bin ich.”

“Gut, dann darfst du schon mal in den Bus steigen.”

Skeptisch sah ich den Lehrer an, stieg dann aber wortlos in den Bus. Schnurstracks wanderte ich nach ganz hinten und setzte mich ans Fenster. Da wir ja sowieso mit dem Bus fahren und jeder dann machen würde was er wollte, kramte ich schon mal meinen iPod aus der Tasche. Mein Blick war noch immer nach draußen gerichtet während ich mir ihr Kopfhörer aufsetzte und dann den iPod anschaltete. Nach und nach füllte sich

der Bus dann und nachdem der Lehrer einige Worte gesprochen hatte, fuhren wir auch schon los. Mit der Musik in den Ohren und dem Blick aus dem Fenster saß ich als da bis mich plötzlich jemand antippte. Ich erschrak ein klein wenig, nahm die Kopfhörer ab und sah mich um. Die Suche war schnell beendet, als mein Sitznachbar mich angrinste. Entweder er war von natur aus ein Stahlemann oder er führte irgendwas im Schilde.

“Hey, du bist wohl neu hier. Dich hab ich hier noch nie gesehen. Ich bin Grover. Grover Underwood.”,

Sagte dieser und hielt mir seine Hand hin. Kurz schaute ich ihn an, nahm dann aber seine Hand.

“Jelena Monroe. Freut mich.”

“Monroe? So wie Marilyn Monroe?”

“Ja, genau.”

“Bist du mit ihr Verwandt?”

Ich überlegte eine Weile. Darüber hab ich mir noch nie Gedanken gemacht. Aber die Wahrscheinlichkeit war doch sehr gering. Schließlich gab es tausende, die auch Monroe hießen und genauso geschrieben wurden. Also zuckte mit den Schultern.

“Nicht das ich wüsste. Ich glaube aber eher nicht.”

“Schade, das wäre sicherlich cool. Aber sag mal, woher hast du eigentlich dieses Amulett?”

Langsam sah ich zu meinem Amulett. Das war wirklich eine gute Frage. Zwar hatte ich es von Mom bekommen aber sie hat mir nie gesagt, woher sie es hatte. Vorsichtig legte ich meine Finger um das Amulett.

“Meine Mutter hat es mir geschenkt. Ich hab keine Ahnung woher sie das hat.”

“... Ach so und wieso bist du hier her gezogen?”

Ich lachte etwas.

“Wow, du machst dem Wort Neugier ja aller Ehre.”

“Tja, wann bekommt man schon die Gelegenheit sich mit so einem hübschen Mädchen zu unterhalten?”

“Und schleimen tust du auch wie ' ne Eins.”

“Ich tue, was ich kann. Was dagegen, wenn sich mein Kumpel ins Gespräch einklinkt?”

“... Nur zu.”

Grover drehte mir den Rücken zu und tippte nun seinen anderen Sitznachbar an. Ich sah derweil wieder aus dem Fenster. Der Bus stoppte an einer Ampel und ich beobachtete wie ein Auto nach dem anderen neben uns zum stehen kam. Genau neben mir blieb ein roter Sportwagen stehen, dessen Dach unten war. Der Mann am Steuer hatte sandfarbenes Haar und trug eine Sonnenbrille. Urgh, so ein typischer Macho oder wie? Das musste nun wirklich nicht sein. So wie er auf dem Lenkrad rumtippelte, schien er wohl Musik zu hören. Doch dann hörte der Kerl auf und schaute langsam zum Bus rüber. Zwar trug er die Sonnenbrille aber trotzdem hatte ich das Gefühl, dass er mich ansah. Vielleicht war ich auch nur paranoid und bildete mir das bloß ein. Jedenfalls dachte ich das. Schon beinahe zeitlupenartig zog er die Brille runter, sodass er über deren Rand sah und mir direkt in die Augen. Ich war plötzlich wie gelähmt, konnte mich nicht mehr rühren. Und dabei kannte ich diesen Kerl doch gar nicht, hatte ihn noch nie in meinem Leben gesehen. So einer wäre mir doch sicherlich aufgefallen. Dann jedoch schien er auf etwas zu zeigen. Aber worauf nur? Ich sah mich im Bus um, konnte aber nichts Ungewöhnliches entdecken. Als ich wieder aus dem Fenster schauen wollte, fiel mir mein Amulett auf. Ich wusste wirklich nicht, was damit los war aber es fing an zu leuchten. Was ging hier nur vor sich? Mein

Amulett hatte noch nie geleuchtet. Schnell umschloss ich es wieder mit meinen Fingern, damit nicht noch einer der Schüler mitbekam, was hier vor sich ging.

"Hey... wo waren wir stehen geblieben?"

Ich erschrak ein wenig und sah zur Seite. Grover hatte seinen.... Kumpel mittlerweile dazu gebracht sich unserem Gespräch anzuschließen.

"Stimmt was nicht, Jelena? Du siehst aus, als hättest du nen Geist oder so gesehen."

".... nein, alles bestens. Glaub ich."

Zum wiederholten male schaute ich aus dem Fenster. Doch der rote Sportwagen war plötzlich verschwunden. So als hätte er sich in Luft aufgelöst. War ich jetzt wirklich schon paranoid geworden? War der ganze Umzugsstress vielleicht einfach zu viel für mich gewesen? In Gedanken vertieft bemerkte ich nicht, wie Grover meine Hand vom Amulett wegnahm.

"Wieso leuchtet das Teil denn plötzlich?"

"Was? Ehm... Ich weis nicht. Vielleicht.... Keine Ahnung. Vielleicht ist es ja.... Kaputt oder so."

"Dann würde es doch nicht leuchten."

"Keine Ahnung. Aber sag mal.... Hast du den roten Sportwagen eben auch gesehen?"

"... Sportwagen? Nein, ich hab mit Perc geredet. Wieso fragst du?"

"Ach, nur so. Ich wollt nur mal fragen."

"Du bist echt seltsam."

Den Rest der Fahrt verbrachten Grover, Percy und ich damit, uns über jeden erdenklichen Quatsch auszutauschen. Dadurch verging die Zeit auch recht schnell und wir waren am Museum angekommen. Nachdem alle ausgestiegen waren, mussten wir uns noch eine Moralpredigt vom Lehrer anhören, bevor wir endlich nach drinnen gingen. Am Eingang wurden wir dann auch schon begrüßt.... Von meiner Mom. Danke auch, wer wusste schon, in wiefern sie es auf mich abgesehen hatte? Wir liefen quer durch das Museum, bis wir in einem Zimmer waren, in denen sich 12 Statuen befanden. Keine Ahnung, was da noch kommen würde aber ich war gewappnet. Ich hatte meinen iPod dabei.

"Der Olymp beherbergte 12 Götter. 3 davon waren Zeus, Poseidon und Hades. Neben diesen 3 Göttern waren auch noch deren Schwestern Hera und Demeter in diesem Kreis. Der Rest, waren Zeus' Kinder. Zwei von seinen Kindern waren Zwillinge. Kann mir jemand sagen, wie die beiden hießen?"

Ich war mittlerweile abgelenkt von meiner Musik, die aus dem iPod kam. Plötzlich stupste mich jemand an. Sofort nahm ich die Kopfhörer ab und sah in die Runde.

"... Ja?.... Was denn?"

"Weist du zufällig, wie die Zwillingsgötter heißen?"

"Eh.... Artemis und Apollo?"

"Und wie hieß ihre Mutter?"

".... Leto? Sie war eine Titanin. Artemis ist die ältere von beiden, so wie es aussieht eine stolze Jungfrau und unterwirft sich keinem Mann. Außerdem ist sie die Göttin der Jagd und des Mondes. Apollo ist dementsprechend der Jüngere von beiden und der Gott der Musik, Poesie, Medizin, Prophezeiung, Bogenschützen und Sonne. Beide waren unverheiratet aber im Gegensatz zu Artemis hatte Apollo Kinder."

".... Sehr gut. Machen wir weiter."

Mit einem Seufzer setzte ich meine Kopfhörer auf und drängte mich zwischen die anderen Schüler um nicht noch mal aufzufallen. Ich sah mich ein wenig um und entdeckte eine Frau, die direkt vor der Statue des Poseidons stand. Diese Frau hatte irgendwas an sich. Ich wusste nur nicht, was. Irgendwas war doch nicht mit mir in

Ordnung. Unauffällig entfernte ich mich von der Gruppe und ging auf die Frau zu. Erst als ich neben ihr stand fiel mir auf, dass sie etwas Panisches an sich hatte. So als ob sie versuchte vor etwas oder jemanden zu fliehen.

"Entschuldigen Sie, kann ich Ihnen vielleicht helfen? Haben sie sich verlaufen oder so?"
Fragte ich die unbekannte, doch ich erhielt keine Antwort. Plötzlich schoss ihr Kopf in meine Richtung. Sie schien wohl an mir vorbei zu schauen. Hastig packte sie mich an den Schultern und drängte mich in einen anderen Raum.

"Du musst mich vor ihm verstecken..."

Abwehrend hob ich die Hände und wich einige Schritte vor der, offensichtlich nicht mehr zu rettenden, Frau zurück. Jetzt wurde ich also schon in Dinge reingezogen, mit denen ich nie etwas zu schaffen hatte?

"Mo... Moment mal. Erstens, WER sind Sie? Und zweitens, Vor wem soll ich Sie verstecken?"

"Mein Name ist Amphitrite.... Ich bin.."

"Moment... Amphitrite?? Die eh... Meeresnymphe, Amphitrite? Die.... Frau von Poseidon?"

Die Frau nickte nur. Stumm sah ich sie an und nach einigen Sekunden musste ich lachen. Das war doch wirklich ein schlechter Scherz. Jeder wusste doch, dass die Götter nicht wirklich existierten.

"Ja... natürlich und Zeus ist mein Opa.",

Sagte ich mehr oder weniger scherzhaft. Doch die Frau sah ich todernst an. Das konnte doch echt nicht ihr Ernst sein. Die muss wohl der Klapse entsprungen sein. Im nächsten Moment kamen Grover, Percy und meine Mom in den Raum.

"Was ist denn hier los?"

"Ah, Mom. Die Frau hier will mir allen ernstes weis machen, dass ihr Name Amphitrite sei und das sie eine Meeresnymphe ist."

Wieder war alles ruhig. Wieso kam ich mir wie bei der versteckten Kamera vor?

"Jelena, liebes, hör mir zu. Das was ich dir jetzt erzählen werde, ist wirklich die Wahrheit."

"o- kay?"

"... Jelena.... Du... du bist eine Halbgöttin."

".... Was?"

"Du bist eine Halbgöttin. Die griechischen Götter gibt es wirklich. Sie sind keine Mythen. Und das.... Das ist wirklich Amphitrite. Sie ist wirklich die Frau von Poseidon. Und Percy... Percy ist der Sohn von Poseidon. Grover ist ein Satyr."

Schweigend sah ich in die Runde. Das war jetzt alles wirklich nur ein böser Traum. So was konnte nicht wahr sein. Das war einfach... unvorstellbar.

"Ihr müsst mich vor ihm verstecken.... Bitte."

Sofort wandten sich alle zu Amphitrite. Auch ich, obwohl ich es noch immer nicht fassen konnte.

"Jetzt versuch dich erstmal zu beruhigen und erzähl uns, was passiert ist.",

Forderte meine Mutter sie auf. Nach einigen Sekunden erzählte uns die Nymphe dann, was passiert war.

"Poseidon ist wütend.... Sehr wütend. Er hat irgendwie rausgefunden, dass ich noch einen Sohn habe."

"Von ihm?"

"Nein.... Von Hades."

"Du hast mit Hades...."

"Nein, nein. Jedenfalls nicht freiwillig. Er muss mir wohl aufgelauert sein und dann

ging alles so schnell. Aber Poseidon lässt einfach nicht mit sich reden. Er ist völlig außer sich vor Wut. Ich befürchte wirklich schlimmes. Wenn er sich nicht bald beruhigt, wird er sämtliche Städte überfluten und Erdbeben auslösen. Das könnte fatal enden..."

Alarmierende Blicke schossen durch den Raum. Gut, ich kannte Poseidon jetzt nicht persönlich aber so wie die anderen schauten, hatten wir wohl doch ein riesen Problem an der Backe.

"Und wieso sollen wir DICH vor ihm verstecken? Wäre es nicht sinnvoller deinen Sohn in Sicherheit zu bringen."

"Mein Sohn IST in Sicherheit. Ich weis nicht, zu was er noch in der Lage sein wird. Wer weis, was er vor hat, wenn er erstmal weis wo ich bin. Vielleicht habe ich Glück und er wird nur rumbrüllen oder aber... er wird alles zertrümmern, was bei 3 nicht auf dem Baum ist."

Nun schaltete ich mich ebenfalls ein.

"Also, wenn ich du wäre, würde ich ihn zur Rede stellen. Wenn du dir wirklich sicher bist, dass es ein Unfall war und du keine Chance hattest, dann würde ich es versuchen. Er sollte dich doch lange genug kennen. Außerdem versteh ich den Aufruhr gar nicht. Ich mein, Poseidon selbst hat sich doch alles und jede geschnappt, die bei 3 nicht auf dem Baum war. Wenn also jemand einen Grund hat dermaßen wütend zu sein, dann ja wohl du und nicht er."

"Du verstehst das nicht. Poseidon ist einer der großen 3. Er hat ein gewisses Maß an Stolz und..."

"Ach komm schon. Nur weil er einer der großen 3 ist? Das gibt ihm also das Recht mit jeder rum zumachen, die er haben will? Und wie du dich fühlst ist ihm wohl egal? Bei so einem Ausrutscher geht er gleich an die Decke. Das ist doch typisch Kerl."

"... hör zu Amphitrite. Ich würde vorschlagen, dass du erst einmal bei uns bleibst. Ich glaube kaum, dass Poseidon vermuten würde, dass du bei 'gewöhnlichen' Menschen wohnst. Außer Jelenas Vater weis kein anderer Gott, dass sie eine Halbgöttin ist. Bei Percy wäre es zu offensichtlich auch wenn du ihn nicht so gut leiden kannst."

Wir diskutierten noch eine Weile rum und nachdem wir uns endgültig geeinigt hatten, gingen Percy, Grover und ich zurück zur Klasse, während meine Mom versuchte die Nymphe aus dem Museum zu bringen.

"... Du bist also Poseidons Sohn?"

"Ja und du weisst wohl noch immer nicht, wer dein Vater ist?"

"Stimmt genau. Aber hey, du hast nen Haufen Geschwister. Meinen Glückwunsch."

Nach einigen Stunden, war ich wieder um einiges klüger geworden und wir machten uns wieder auf dem Weg zum Bus. Während der Lehrer nachzählte, ob auch alle heil draußen angekommen waren, sah ich mich etwas um. Wie aus dem Nichts stand plötzlich wieder der rote Sportwagen da und der Typ saß wieder hinterm Steuer. Er sah zu mir rüber und sofort fiel mein Blick auf meine Kette, die erneut anfang zu leuchten. Was hatte das bloß zu bedeuten? Wieso leuchtete das Amulett immer nur dann, wenn dieser Kerl da war? Als ich wieder zum ihm schauen wollte, war er weg und somit hörte meine Kette auch wieder auf zu leuchten. Ich sah noch einige Sekunden zu der Stelle, an der er war, stieg dann aber langsam in den Bus. Erst jetzt fiel mir ein, dass der Mann eben seine Sonnenbrille nicht an hatte. Und ich wurde auch dieses Gefühl nicht los, dass ich ihm näher stand, als mir lieb wäre.

Kapitel 2: Treffen mit anderen Halbgöttern, Ambrosio-Gott des Todes & Herr der Frevlerseelen, Poseidon-Gott der Meere und Daddy-Apollo-Gott der Sonne

Nach der Schule beschloss nach Hause zu laufen. Meine Mutter wollte ich nicht anrufen. Die war sicherlich noch im Museum und ich wusste, dass sie es hasste wenn man sie während der Arbeit anrief. Zu Hause angekommen ging ich erstmal nach oben und brachte meine Schultasche in mein Zimmer. Danach ging ich wieder runter und ich die Küche und schenkte mir etwas Cola in ein Glas ein. Ich nahm auch direkt einen Schluck und verschwand auch schon wieder in meinem Zimmer. Dann fiel mir aber ein, dass ich mir noch ein Buch von Mom aus dem Wohnzimmer holen wollte. Also verschwand ich wieder nach unten. Doch im Wohnzimmer angekommen, konnte ich meinen Augen kaum trauen. Auf dem Sofa saß doch tatsächlich die Frau vom Museum. Wie nannte sie sich gleich noch mal? Ah ja... Amphitrite. Neben ihr saß ein Junge, etwa in meinem Alter aber ich hatte ihn noch nie gesehen.

"Eh... darf man mal fragen, was Sie hier suchen? So... rein aus Interesse."

"Deine Mutter hat doch meiner Mutter vorgeschlagen, dass sie hier unter kommen darf."

"Und... du bist?"

"Ambrosio, Sohn von Amphitrite, Herr über die Seelen im Tartaros und Todbringer."

Ich seufzte schwer, fuhr mir mit einer Hand durch Haar. Jetzt ging DAS wieder los und ich dachte, ich hätte das alles schon hinter mir gehabt. Tja Vorfreude ist wohl die beste Freude. Gut, dann würde ich das Spiel wohl mitspielen müssen.

"Okay, mal angenommen ihr seid wirklich Götter... Moment, was für ein Gott bist du?"

"Herr über die Seelen im Tartaros und Todbringer."

"... Erstens: Wieso Herr über Seelen? Was können die schon groß anrichten?"

"Dazu sollte vorher och gesagt sein, dass ich die Seelen zum Tartaros führe. Zu deiner Frage.... Kurz gesagt, in ich für alles verantwortlich, was mit den Seelen im Tartaros passiert und was sie so anstellen."

"... Ja, was auch immer und was meinstest du mit Todbringer?"

"... Sensenmann."

"Du tötest Menschen?"

"Jep. Die Zeit läuft für jeden irgendwann mal ab... früher oder später. Das beeinflusse ich nicht. Ich bekomme lediglich nur gesagt, wer als nächstes dran ist."

"So hast also... so ne Art Liste?"

"... So in etwa, ja."

"..... Sicher, der Tod hat ne Liste die er tagein tagaus abklappern muss."

"Wir sind vom eigentlichen Thema abgewichen."

"Und das wäre?"

"Meine Mutter."

"Natürlich aber können wir das vielleicht auf später verschieben? Ich muss noch Hausaufgaben machen und das ist nicht gerade wenig."

Mit diesen Worten schnappte ich mir das Buch, wofür ich extra noch mal runtergekommen war, und verschwand dann wieder nach oben. Als ich mein Zimmer betrat, saßen die beiden Gäste aber schon auf dem Bett. Irritiert und überrascht schaute ich zur Treppe und dann wieder in mein Zimmer. Wie hatten die beiden es

geschafft VOR mir hier oben anzukommen?? Das war doch wirklich nicht mehr normal.

"Wie.... Wie habt ihr das gemacht?"

"Wie haben wir was gemacht?"

"Tu nicht so, Seelensammler. Wie seid ihr so schnell hier hoch gekommen?"

"Ach das. Das war doch gar nichts."

"Das war keine Antwort auf meine Frage."

"Deine Frage ist schwer zu beantworten."

Genervt rollte ich mich mit den Augen und setzte mich an meinen Schreibtisch. Anschließend schaltete ich meinen Computer ein und wandte mich dann an die... ' Götter '. Doch bevor ich irgendetwas sagen konnte, warf Ambrosio einiges an Wörtern ein.

"Das Amulett.... Wo hast du das her?"

"Das hab ich von meiner Mutter, wieso?"

"Es kommt mir irgendwoher bekannt vor. Woher hat deine Mutter es?"

"Keine Ahnung."

Einige Sekunden starrte er stumm auf mein Amulett. Zwar sah er mich nicht direkt an aber es wurde mir trotzdem langsam unangenehm so angestarrt zu werden. Also versuchte ich irgendwie auf ein anderes Thema zu kommen.

"Also, Amphitrite. Du versteckst dich also vor deinem Mann?"

"Ja."

"... Und der hat also durch Zufall erfahren, dass du einen Sohn mit Hades hast?"

"Ja."

"... Wow du bist ja genauso gesprächig wie ne Wand. Mh... vielleicht nen Taken gesprächiger. Und... wie sah der Zufall denn aus?"

"Ein Streit."

Oh... ein Wunder. Sie konnte sogar mehr als ein Wort sagen. Das war der erste Grundstein unserer glücklichen Freundschaft in sehr sehr sehr sehr weit entfernter Zukunft.

"Und worum ging es bei dem Streit?"

Ja ja, ich wusste ja, dass mich das eigentlich wirklich nichts anging, schließlich war das ja eine familiäre Sache. Aber irgendwie musste man sie doch aus der Reserve locken können, damit sie endlich mal mehr als nur ein oder zwei Wörter sprach.

"Es ging um Poseidons Untreue. Er hat in der Vergangenheit schon viele Halbgötter gezeugt und das schien einfach kein Ende zu nehmen. Dann eines Tages versprach er mir, dass er es nie wieder tun wird. Und was kam irgendwann raus? Er hatte sein Versprechen gebrochen und einen weiteren Halbgott gezeugt."

"Ich hab dir ja gesagt, dass es ihm wohl egal ist, wie du dich dabei fühlst."

"Nachdem wir Kronos und die anderen Titanen vernichtet hatten, habe ich ihn ja auch darauf angesprochen. Und eines ergab das andere und im nächsten Moment waren wir nur noch am Schreien und Brüllen. Dabei ist mir die Sache mit Hades und Ambrosio dummerweise rausgerutscht und das hat ihn nur noch wütender gemacht. Jetzt bin ich hier und verstecke mich vor ihm, weil ich nicht weis, was er mit mir vorhat wenn er mich findet."

Oh man... das war ne Story. Und es waren weitaus mehr als zwei Worte. Aber sie musste wirklich große Angst vor Poseidon haben. Wieso hatte sie sonst dieses Zittern und Beben in der Stimme und dann ständig diese Pausen. Je näher sie dem Ende kam desto länger die Pause. Irgendwie tat sie mir ja leid. Wie konnte man nur mit jemand zusammen sein, der einen ständig betrügt. Wer wusste schon, wie viele Kinder Poseidon hatte? Und dann machte er ihr diese Freude mit dem Versprechen nur um es

kurzerhand wieder zu zerstören. Mag ja sein das Poseidon ein Gott war und mag auch sein das er einer der großen 3 war aber DAS war wirklich nicht die feine, englische Art eine so hübsche Frau... Nymphe... Göttin... was auch immer zu behandeln.

"... Das ist ziemlich hart."

"Was meinst du?"

Na, so wie Poseidon mit dir umspringt. Treue ist für ihn und andere Götter wohl ein Fremdwort."

"Es ist eben, wie es ist. Da kann man nichts machen."

"Doch kann man. Stell dich ihm und geig ihm die Meinung."

"Das habe ich doch versucht aber du siehst ja, was dabei rauskommt. Ich flüchte... flüchte vor meinem eigenen Mann."

Wow, die Lady war wirklich aufgelöst. So wie sie gerade vor mir saß, wenn ich das mit dem verglich, was man so von Amphitrite hörte, dann war das sicherlich nur erstunken und erlogen. Oder aber ihre Fassade bröckelt, wenn sie nicht schon ganz gebrochen ist.

"Bist du eigentlich eine stolze Nymphe, so wie man es von dir hört?"

"Ob ich... NATÜRLICH bin ich eine stolze Nymphe."

"Dann hat Poseidon wohl deinen Stolz gebrochen. Ich mein, sieh dich doch an. Du bist völlig aufgelöst, flüchtest vor deinem eigenen Mann den du schon so lange kennst, von dem du Ausraster gewohnt sein solltest. Du solltest ihm wirklich mal die Meinung sagen und das nicht zu knapp."

"Ich wünschte, ich hätte den Mut ihm die Meinung zu sagen, so wie du es die ganze Zeit tust. Aber du geringschätzt Poseidon. Du weist nicht, wozu er alles in der Lage ist. Er kann Städte zerstören in seiner Wut, sie überfluten oder mit Hilfe von Erdbeben zertrümmern. So eine zügellose Zunge, wie du sie besitzt, würde ihn nur noch Rasender machen."

"... Hast du nicht gesagt, dass du nicht freiwillig von Hades schwanger geworden bist? Er hat dich genötigt, nicht wahr?"

"Ja, wieso?"

"Dann sag es Poseidon doch. Wenn er das weis, wird er sich sicher abreagieren."

"Oder nur noch wütender auf Hades sein und erst Recht alles in Schutt und Asche legen."

Boah, diese Nymphe besaß ja eine Riesenportion an Optimismus. Das war ja regelrecht zu spüren.

"Jetzt weis ich, woher mir dieses Amulett so bekannt vorkommt."

"Ist nicht wahr. Sherlock Holmes hier kann auch noch reden?"

"Das ist das Amulett von.... Apollo."

".... Wie bitte?"

"Das Amulett gehört Apollo. Er hatte es früher immer getragen. Und ich hab mich schon gewundert, wo er es hin hatte."

"Mo... Moment. Apollo?? Apollo der Sonnengott?"

"Ja."

"Wie soll meine Mutter denn an das Amulett gekommen sein, wenn es doch dem ach so großen Apollo gehört?"

".... Du.. Du bist die Tochter von Apollo."

.... ICH... die Tochter von Apollo? ICH.... Eine Halbgöttin? Also... DAS war ja jetzt wirklich ein GANZ mieser Scherz.

"Schatz, ich bin wieder da."

kam dann der Ruf von unten. Zum Glück... meine Mom. Die konnte mir sicher

bestätigen, dass das alles hier ein mieser Scherz war. Gut, sie hatte das auch schon erwähnt mit den Halbgöttern aber das konnte echt nicht sein.

"Ich bin in meinem Zimmer."

Rief ich zurück und wenige Sekunden später hörte ich dann Schritte. Es waren aber mehre aufeinanderfolgende. Meine Mom war also nicht allein. Sie betrat mein Zimmer mit 4 weiteren Personen. Darunter waren auch Percy und Grover.

"Jetzt mal GANZ ehrlich... was wird das hier? Ne Geburtstagsparty? Ich hab aber erst im September... ein wenig früh oder?"

"Eliza... Das Amulett... gehört Apollo, richtig?"

Jetzt sah ich interessiert in die Runde, dabei auch zu den beiden anderen. Das Mädchen war wohl etwa im gleichen Alter wie Percy und ich und der andere Junge hatte blonde Haare und schien wohl schon Älter zu sein. Ich würde ihn auf keinen Fall auf über 25 schätzen.

"Also... bevor ich die Frage beantworte... Jelena, das sind Luke Castellan und Annabeth Chase. Die beiden und Percy sind ebenfalls Halbgötter."

"Oh Gott, könnt ihr dieses Thema mal bitte sein lassen? Das geht mir echt all mählich gegen den Strich. Die Frau da wird angeblich von Poseidon verfolgt und ihr sollt Halbgötter sein? Alles klar und mein Onkel ist der Weihnachtsmann und meine Brüder Mozart und Beethoven."

"Also... ich bin zwar häufiger in der Unterwelt und das mit dem Weihnachtsmann kann ich nicht bestätigen aber Mozart und Beethoven waren wirklich deine Brüder."

"... Natürlich doch, dead boy. Aber wo wir gerade von dem Amulett reden... es hat in der letzten Zeit ziemlich häufig angefangen zu leuchten."

"Das kann ich dir erklären, Liebes... Das Amulett gehört wirklich Apollo. Er hat es mir gegeben bevor er verschwand. Er sagte, dass es nur dann leuchtet, wenn er in der Nähe ist."

"... Gut, mal angenommen ich glaub dir den Schwachsinn... Sag mir jetzt bitte nicht, dass du mit neu Macho in die Kiste gestiegen bist. Sandfarbenes Haar, roter Sportwagen?"

"Eh... doch, eigentlich schon."

"... Nicht dein Ernst oder?"

"Doch und er hatte blaue Augen."

"Er trug ne Sonnenbrille."

"Ja.. Aber er hatte blaue Augen."

Ich beschloss daraufhin einfach meine Klappe zu halten. Die Leute hier umzustimmen schien wohl nicht zu funktionieren. Da ich dazu ja nichts mehr sagen wollte, widmete ich mich meinen Hausaufgaben wieder. Ich las mir diverse Seiten im Internet durch und natürlich das Buch, das ich aus dem Wohnzimmer hatte. Das wichtigste schrieb ich mir dann auf einen Zettel auf.

"Ich unterbreche das ganze nur sehr ungern aber ist das da draußen nicht eine Riesenwelle, die da auf die Stadt zukommt?"

Da ich schon jeden Kerl hier drin hab reden hören, konnte es sich eben nur um diesen Luke handeln. Sofort hörte ich auf zu schreiben, sah ihn an und dann aus dem Fenster. Er hatte wirklich Recht! Da kam eine Flutwelle direkt auf Manhattan zu! Spätestens JETZT bereute ich es, hier her gezogen zu sein. Wir ließen alles sofort stehen und liegen und verließen das Gebäude, in Richtung Wasser. Soweit ich wusste, sollte man genau das nicht machen aber gut, hier schienen es andere wohl besser zu wissen. Am Wasser angekommen fiel mir auf, dass die Welle irgendwie... größer wirkte?

"Er hat mich gefunden."

“Selbst wenn, welcher Vater wäre so bescheuert und zertrümmert die Stadt, in der sein Sohn lebt?”

“Es muss nicht unbedingt die Stadt sein, Jelena. Es kann auch nur der Bezirk oder die Gegend sein, in der meine Mutter sich versteckt.... Oder das Gebäude.”

“Weist du was? Das ist extrem aufbauend zu erfahren, dass er mein Apartment zerstört.”

“Ich kann mich nicht erinnern, dass DU die Miete zahlst, Liebes. Aber wir haben gerade wirklich andere Probleme.”

Mein Blick richtete sich wieder auf das Wasser. Nennt mich paranoide Kuh aber da kam wirklich jemand aus dem Wasser und diese Person war riesengroß. Im wahrsten Sinne. Mit einem Dreizack in der Hand. Dann war das also alles die Wahrheit, was sie mir alle erzählt haben? Es gibt diese Götter also wirklich? Und das da vor mir... war Poseidon? Dann war es jetzt ein verdammt guter Zeitpunkt in Panik zu verfallen. Amphitrite hatte Recht, wer wusste zu was er in der Lage war. Plötzlich löste er sich auf und ehe ich überhaupt wusste was geschah, stand er direkt vor uns aber nicht in der Übergröße sondern durchschnittlich groß. Trotzdem machte er mir immer noch Angst. Er schien mich direkt anzuschauen.... Oder Amphitrite, die, wie ich bemerkte, hinter mir stand.

“Du bist also diejenige, die meine Frau versteckte...”

Nein, eigentlich war es ja meine Mom. DAS hätte ich zu gen gesagt aber ich konnte es nicht riskieren, dass er meiner Mutter etwas antat.

“... Ja... was dagegen?”

“Du hast ein ziemlich vorlautes Mundwerk. Weist du eigentlich, wer hier vor dir steht?”

Ich musterte Poseidon kurz, sah dann in die Runde. Besonders zu Percy, der ja wohl wirklich der Sohn vom Meeressgott war. Langsam sah ich wieder zu diesem.

“Ja... ein Gott dem es wohl völlig egal ist, wie sich seine Frau fühlt, wenn er dauernd mit anderen im Bett landet.”

Das war zwar erst der Anfang aber ich kam nicht weiter. Amphitrite hielt mir nämlich den Mund zu. Die Frau hatte echt Angst vor ihm.

“Psst, lass das. Du machst ihn nur noch wütender.”

Murmelte sie dann. Ist nicht ihr Ernst. Darauf wäre ich wohl nie gekommen, wenn sie es eben nicht gesagt hätte. Wie aus heiterem Himmel sammelte sich plötzlich Wasser in Poseidons Hand, das sich langsam zu etwas formte.... Ein Dreizack! Gut, jetzt hatte ich wirklich ein Problem.

“Dad, warte. Bevor du jetzt irgendetwas Unüberlegtes tust. Ich bin mir sicher, dass es nicht Amphitrites Absicht war...”

“Halt dich da raus, Percy.”

“Sie wollte das doch alles gar nicht, Dad. Gib ihr doch wenigstens die Chance zu erklären, was passiert ist...”

“... das hätte sie sich vorher überlegen sollen.”

Man, dieser Kerl war doch echt übel. Lässt seiner Frau nicht mal die Gelegenheit zu erklären, wie es dazu eigentlich gekommen ist. Ich nahm die Hand von meinem Mund weg und trat einen Schritt vor.

“Pack dir an die eigene Nase, Poseidon! Wenn jemand allen guten Grund hat so auszuraten, dann ja wohl Amphitrite. Überleg mal, wie viele Kinder du schon gezeugt hast, deren Mutter nicht sie sondern andere Frauen sind. Dann passiert ihr das mal versehentlich und du machst aus einer Mücke nen Elefanten.

“Dein Mundwerk kann dich in große Schwierigkeiten bringen, Menschenkind!”

Toll, jetzt war er nur noch wütender. Das war mir aber egal, schließlich hatte er

absolut kein Recht seine Frau so zu behandeln und dann noch Städte in Trümmer zu legen. Plötzlich richtete der Meerese Gott seinen Dreizack auf mich und wie aus dem Nichts bauten sich Luke und Adrian vor mir auf. Aber ob das wirklich eine gute Idee war? Schließlich ist Poseidon einer der großen 3.

“Das würde ich an deiner Stelle nicht tun... Stiefdad. Sie ist kein Menschenkind und wenn du ihr auch nur ein Haar krümmst, bekommst du richtig Probleme. Und zwar nicht nur von mir, sondern wohl auch von ihrem Vater.”

“Wie kannst du es wagen, mich deinen StiefVATER zu nennen?! Geht mir aus dem Weg... alle beide!”

“Wage es bloß nicht, Poseidon!”

O... kay... DAS war jetzt wirklich niemand aus der Gruppe. Völlig irritiert sahen wir uns um, da fiel mir dann dieser rote Sportwagen auf. Das konnte doch jetzt nicht wahr sein. Im nächsten Moment hörte ich ein seltsames Geräusch, eine Art Pfeifen. Ich sah mich um und entdeckte einen Pfeil, ganz knapp neben Poseidon. Wo kam der denn auf einmal her? Erneut sah ich mich um und dann sah ich ihn. Den Typen von heute Morgen.... DAS... ist also wirklich Apollo??? Nie im Leben.

“Du wirst sie nicht anrühren.”

“Und das willst du verhindern, Neffe?”

“Wenn es nicht anders geht... ja. Sie ist meine Tochter also werde ich es nicht zulassen, dass du sie in irgendeiner Weise verletzt.”

Nun herrschte eine endlos wirkende Stille. Die beiden Götter sahen sich nur an, abwartend auf die nächste Bewegung des anderen.

“... Hades hat sie misshandelt.”

Sofort schoss Poseidons Kopf in meine Richtung und nicht nur seiner. Jetzt war sämtliche Aufmerksamkeit auf mich gerichtet. Ich sah nochmals zu Amphitrite, diese sah beschämt weg. Sie wollte wohl nicht, dass ihr Mann es je erfährt aber hätte ich es nicht gesagt, hätte er vielleicht ganz Manhattan überflutet.

“Was hast du eben gesagt?”

“.. Hades hat deine Frau misshandelt.... Vergewaltigt. Hades hat ihr aufgelauert. Sie wollte das alles gar nicht.”

Nun wanderten die Blicke zu Amphitrite. Diese sah noch immer weg.

“Und das hast du mir verschwiegen?”

“Du hast mir doch gar keine Gelegenheit gegeben es dir zu erklären. Du bist gleich von Null auf hundert gefahren und hast alles kurz und klein geschlagen. Mit dir konnte man nicht mehr richtig reden.”

“Dann lass uns in den Palast zurückkehren und dort in Ruhe reden...”

Ja aber nur, wenn er hinterher nicht wieder alles kurz und klein prügelt wegen Hades. Amphitrite drängte sich an uns vorbei und zu ihrem Mann, dann schienen sie sich in Wasser aufzulösen und waren dann verschwunden.

“... Wow... das war... krass....”

“Also glaubst du uns jetzt endlich?”

“... Sieht wohl ganz so aus... Luke.”

“Ich hab dir ja damals gesagt, dass sie schlimmes verhindern wird.”

“Und das war das Schlimme?”

“Nein, dass war erst er Anfang. Der Anstoß zu größeren Dingen.”

Das waren nur Bruchteile des Gespräches zwischen meiner mom und Apollo... meinem Dad. Ich drehte mich zu ihnen um, doch er war schon weg.

“Wo ist er hin?”

“Wen meinst du?”

"... Dad?"

"Weg... Jelena, hör zu. Es hat einen Grund, weshalb ich Percy, Grover Annabeth und Luke mitgebracht habe."

"Der da wäre?"

"Du wirst mit ihnen mitgehen."

"Mitgehen? Wohin denn? Zur Schule?"

"Nein, in ein Camp. Ein Camp für Kinder wie dich."

"Wie bitte? Und was ist mit dir? Ich kann dich doch nicht hier allein lassen."

"Das wird eine regelrechte Wohltat sein."

"Sehr witzig Mom, wirklich. Jetzt aber mal ernsthaft... das kann nicht dein Ernst sein."

"Doch, glaub mir. Dort wird es dir viel besser gehen. Immerhin bist du dort nicht allein. In dem Camp sind nur Halbgötter."

"Siehst du... das ist langweilig. Alles nur die gleichen Kinder."

"Von verschiedenen Göttern."

"Trotzdem... ich will da nicht hin."

"Du wirst wohl keine andere Wahl haben. Außerdem kannst du mich doch besuchen."

"Nein... ich will hier bleiben."

"Jetzt gehen wir erstmal nach Hause und sehen dann weiter."

Ich seufzte und ging dann nur langsam mit. Egal was sie machen und tun würden. Ich würde sicherlich nicht in dieses Camp gehen. Dort würden mich keine 10 Pferde hinbringen können.